

মেটি নিউজলেটার

METI news

METI-Schule Rundbrief Ausgabe 07 / April 2017



শান্তি SHANTI
DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



Interviews mit den Dorfbewohnern

Nachbarschaftsausflug

Um das Bewusstsein der Schüler für ihr eigenes soziales Umfeld zu schärfen, organisiert die METI-Schule regelmäßig für die älteren Klassen Exkursionen in die Umgebung. Da viele Schüler selbst aus der Gegend kommen, soll eine neue Sichtweise auf die oft prekäre Situation in den Dörfern ermöglicht und geschärft werden. Die Schüler haben in Kleingruppen die Familien in den Dörfern besucht und interviewt. Zusammen mit den Lehrern wurden im Vorfeld Fragen erarbeitet. Im ersten Teil des Besuchs haben die Schüler mit den Dorfbewohnern diskutiert und Informationen über die allgemeine aber auch private Situation gesammelt. Die Ergebnisse wurden in einer abschließenden großen Runde gemeinsam besprochen und zusammengefasst.

Im zweiten Teil organisierten die Schüler zusammen mit den Dorfmitgliedern ein Kulturprogramm. Die Identifikation der Schüler mit ihrer Nachbarschaft und Herkunft wurde gestärkt. Sie konnten sich auf einem neuen Weg der schwierigen Situation auf dem Land geprägt von Armut, Fremdbestimmung und Unwissenheit nähern. In Gedichten, Kurzgeschichten und Theaterstücken haben sie ihren Erfahrungen Ausdruck verliehen.

Liebe Freunde & Unterstützer von METI,

2016 ist in der METI-Schule viel passiert! Die Berufsberatung der Schüler nimmt im Unterricht einen immer höheren Stellenwert ein. Das ist ein sehr wichtiger Schritt für METI, da es essentiell für die weitere Laufbahn der Schüler ist, eine breite Auswahl an Berufsoptionen zu kennen.

Exkursionen in die umliegenden Dörfer und ein Engagement in ihrer Nachbarschaft hilft den Schülern, ihre eigene Situation neu zu reflektieren und über den eigenen Tellerrand zu blicken.

Shanti e.V. möchte sich selbstverständlich bei allen für das Interesse und die Unterstützung der METI-Schule bedanken, die dadurch das Projekt und damit neue Wege der Bildungsarbeit im ländlichen Bangladesch ermöglichen.

Mit besten Grüßen
Margaret Warzecha

METI-Team, Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.

METI-Flohmarkt

Jedes Jahr organisieren die Schüler einen Flohmarkt, auf dem sie ihre selbstgemachten Produkte verkaufen. Sie lernen, einen Verkauf zu organisieren, zu bewerben und mit den Interessenten ins



Exkursion
in die Nachbardörfer

Selbstgemachte
Tonfiguren
der METI-Schüler

Gespräch zu kommen. Zusätzlich gibt es einen Wettbewerb, an dem die Schüler teilnehmen können. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulen führen die Kinder Lieder und Tänze auf. Es gibt Malwettbewerbe und Diskussionsrunden.

Wenn ihr mehr über das Leben, die Kleidung, den Schulunterricht oder die Sprache in Bangladesch wissen wollt, könnt ihr euch die „Lernkiste für Lehrer und Schüler“ ausleihen. Den Kontakt findet ihr unter www.shanti.de.

www.shanti.de

METI:

Margaret Warzecha
Stallschreiberstrasse 53, 10969 Berlin
E-mail: meti@shanti.de

Spendenkonto
Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.

IBAN: DE40 6005 0101 0007 7286 84
BIC: SOLADEST600
BW-Bank Stuttgart

Stichwort: METI

Berufsberatung Teil 1

Nachdem letztes Jahr eine Ärztin ihren Berufsalltag vorgestellt hat, hat dieses Jahr die ehemalige METI-Schülerin Tonima Roy von ihren Erfahrungen am *Medical College Dinajpur* berichtet. Sie gab Einblicke in das Leben am College, ihren Zukunftsplänen, dem Alltag in der Ausbildung und Lernmethodik. Viele Fragen konnten beantwortet werden.

Auch ein Elektriker aus Dinajpur kam, um aus seinem Arbeitsalltag zu berichten.



Tonima Roy mit den Schülern

Schüler zu Besuch im Polytechnischen Institut



Berufsberatung Teil 2

Eine Schülergruppe von fast 100 Studenten hat das *Medical College*, das *Polytechnische Institut* und die *Universität für Wissenschaft und Technik* in Dinajpur besucht. In der Feedbackrunde wurde von den Schülern betont, dass die Besuche der unterschiedlichen Ausbildungsstätten tolle Einblicke geboten und viele neue Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten vermittelt haben.

Garten Club

Es gibt die unterschiedlichsten Arbeitsgruppen in METI, in denen die Schüler je nach Interesse teilnehmen. Eine davon ist die Arbeitsgruppe *Schulgarten*. Die Schüler lernen, wie man einen Garten anlegt und pflegt. Sie haben einen Schulgarten angelegt und mit Blumen und Gemüse bepflanzt.



Der Schulgarten



Straßenreparaturen durch METI-Schüler

Soziales Engagement

2016 wurde eine Straße in Rudrapur durch starken Regen zerstört. Die Schüler fühlten sich für ihre Nachbarschaft verantwortlich und wollten sofort helfen. Die METI-Schüler haben sich zusammen mit den Nachbarn aufgemacht, die Straße selbst zu reparieren.

Manoranjan Roy (Klasse zehn)

Ich bin Manoranjan Roy und habe sechs Geschwister – davon gehen vier schon in die Schule. Mein Vater ist Feldarbeiter, meine Mutter Hausfrau. Ich besuche METI seit 2006. Jetzt bin ich in der zehnten Klasse der METI-Schule.

Ich bin stolz, dass ich ein METI-Schüler bin, besonders gefällt mir der Nachmittagsunterricht. Ich hatte zuvor keine Vorstellung davon, dass man neben dem normalen Unterricht noch so viel zusätzlich lernen kann. Ich lerne zum Beispiel Tanzen, Zeichnen, wie man in der Gruppe diskutiert und Erfahrungen austauscht. Der METI-Laden zeigt mir, wie ich mich ehrlich und verantwortungsvoll verhalte. Ich denke, ich würde das alles nicht können und wissen, wäre ich nicht in METI.

„Das Gärtnern hat alles verändert!“

Als uns unser Lehrer das erste Mal in den Schulgarten mitgenommen hat, hat er erklärt, dass es zwei Bereiche gibt: einen für Gemüse und einen für Blumen. Ab da habe ich seinen Erzählungen ganz genau zugehört: Wie man einen Garten anlegt, Bäume pflanzt und wie man einen Garten ertragreich pflegt.

Dann habe ich begonnen, zu Hause einen eigenen Garten anzulegen. Mein Vater half mir dabei. Momentan habe ich ganz unterschiedliche Baum- und Blumensorten. Ich habe sogar Baumsorten, die zu Bauholz weiter verarbeitet werden können. Ich verkaufe meinen Ertrag aus dem Garten und kann mir so davon Bücher und Stifte kaufen.



Manoranjan Roy in seinem Garten



Manoranjan Roy mit seiner Familie



Maya Rani Roy mit ihren Eltern und ihrer Schwester

Maya Rani Roy (Klasse zehn)

Ich heiße Maya Rani Roy. Ich gehe wie Manoranjan in die zehnte Klasse. Zuhause sind wir drei Schwestern. Als meine Eltern keinen Sohn bekommen hatten, fühlten sie sich hilflos. Sie hatten Angst, im Alter alleine zu sein. Wir sind eine arme Familie, da mein Vater als Tagelöhner arbeitet und nie Lesen und Schreiben gelernt hat. Meine Eltern sind selbst nie zur Schule gegangen und fanden Schulbildung gar nicht so wichtig – schon gar nicht für Mädchen. Als ich trotzdem an der METI-Schule aufgenommen wurde, gingen meine Eltern regelmäßig zu den Elternabenden. Und mit jedem Mal wurde ihnen klarer, wie wichtig eine gute Schulbildung ist. Sie interessieren sich nun für meine Ausbildung, und wir malen uns zusammen meine Zukunft aus. Ich glaube, das wäre ohne METI niemals passiert.

„Ich gehe am liebsten in die METI-Bibliothek. Ich besuche sie sehr regelmäßig und lese dort viele verschiedene Bücher. So kann ich auch zu Hause in den wichtigen Angelegenheiten mitsprechen.“

Ich weiß auch, dass ich gute Noten brauche, um meine Zukunftsträume umsetzen zu können. Meine Lehrer fördern und unterstützen mich und ich bin sicher, dass ich alles gut meistern werde. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar weil sie mir die Möglichkeit gegeben haben, zur Schule zu gehen und etwas zu lernen. Der METI-Schule bin ich sehr dankbar, dass ich ein Stipendium bekommen habe – sonst wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.

